Halle und Umgegend.

Halle, 14. März.

— [Ueber den Geschäftsverkehr bei der Reichsbankstelle Halle] entnehmen wir dem soeben erschienenen Verwaltungsbericht der Reichsbank für das Jahr 1900 folgende Ziffern: Es wurden im Berichtsjahre in Einnahme und Ausgabe umgesetzt: 77,081,900 M. im Lombard-Verkehr, 203,969,000 M. im gesammten Wechselverkehr, 1,374,593,800 M. im Giro- und Anweisungsverkehr und 3900 M. für angekaufte und eingezogene Werthpapiere, im ganzen also 1,655,648,600 M. Im einzelnen stellen sich die Umsätze folgendermaßen dar: **Lombard-Verkehr:** Bestand am 1. Januar 1900 — 1,790,900 M., 2161 neu ausgeliehene Darlehen im Betrage von 38,990,700 M., 1915 zurückgezahlte Darlehen im Betrage von 38,091,200 M., Bestand am 31. Dezember 1900 — 2,690,400 M., der in Effekten festliegt; der Gewinn betrug 88,369.22 M. **Wechsel-Verkehr:** Platzwechsel: Bestand am 1. Januar 1900 = 2739 Stück im Betrage von 8,371,553.84 M., Zugang 15,386 Stück im Betrage von 37,995,275.21 M., Abgang 15,625 Stück im Betrage von 41,034,779.90 M., Bestand am 31. Dezember 1900 = 2500 Stück im Betrage von 5,232,048.65 M., Gewinn 235,534.46 M. Versandtwechsel: Es wurden angekauft 48,393 Stück im Betrage von 61,989,348.92 M., Gewinn 243,072.78 M. Einzugswechsel: Bestand am 1. Januar 1900 = 2657 Stück im Betrage von 4,238,100.85 M., Zugang 41,655 Stück im Betrage von 62,506,405.58 M., Abgang 40,540 Stück im Betrage von 63,015,692.95 M., Bestand am 31. Dezember 1900 = 3472 Stück im Betrage von 3,728,813.48 M. Die **Giro-Ueberträgungen** nahmen folgenden Umfang an: Zugang 260,130,375.09 M. durch Ueberträgungen zwischen Giro-Kunden an verschiedenen Orten und 17,165,897.69 M. durch Zahlungen von Behörden und Personen, die kein Giro-Konto haben, Abgang 278,516,115.92 M. durch Ueberträgungen auf Giro-Konten. Auf Giro-Konto wurden vereinnahmt: 135,693,608.30 Mark durch Baarzahlung, 132,907,541.68 Mark durch Verrechnung mit den Konten-Inhabern, 131,408,012.94 Mark durch Platzüberträgungen und 278,516,115.92 Mark durch Ueberträgungen von anderen Bankanstalten, zusammen also 678,525,278.84 Mark. Auf Giro-Konto wurden verausgabt: 131,571,722.95 M. durch Baarzahlung, 105,492,269.77 M. durch Verrechnung mit den Konten-Inhabern, 131,408,012.94 M. durch Platzüberträgungen und 260,130,575.09 M. durch Ueberträgungen nach anderen Bankanstalten, zusammen also 678,902,580.73 M. Der Bestand betrug am 1. Januar 1900 = 2,804,720.66 M. und am 31. Dezember 1900 = 2,427,418.77 M. Das **Grund-Eigenthum** der Reichsbankstelle Halle beläuft sich auf 199,000 M. wie im Jahre vorher. — Nach den angeführten Umsatzziffern nimmt Halle mit seinem Reichsbankverkehr unter den Städten Deutschlands jetzt die 24. Stelle ein, während es im Jahre vorher noch an 21. Stelle rangirte. Vorgerückt sind Duisburg, Krefeld und Metz. Den größten Verkehr hat Hamburg, dem sich die übrigen vor Halle marschirenden Städte wie folgt anschließen: Frankfurt a. M., Köln, Leipzig, Breslau, Mannheim, Dresden, Essen, Bremen, München, Magdeburg, Elberfeld, Stuttgart, Hannover, Dortmund, Nürnberg, Düsseldorf, Königsberg, Karlsruhe, Metz, Gleiwitz, Krefeld und Duisburg. — Aus dem Gesammtverkehr der Reichsbank befindet sich im Handelstheile dieser Nummer ein besonderer Auszug.

— [Einige Neuerungen im Eisenbahnverkehr,] die auch für Halle einiges Interesse haben, sollen in nächster Zeit in den Fahrplan der preußischen Staatsbahn aufgenommen werden. Und zwar ist zunächst für den Schnellverkehr zwischen Berlin und Frankfurt a. M. eine weitere Verbesserung vorgesehen, nach welcher die Schnellzüge 3 und 4, die bisher als Doppelzüge der Schnellzüge 13 und 14 nur in der Zeit vom 1. Juni bis 15. September befördert worden sind, auch während der ganzen Sommerfahrplanperiode, also vom 1. Mai bis 30. September, gefahren werden sollen. — Auf der Linie Sangerhausen-Erfurt werden zwei Schnellzüge eingelegt, von denen der eine in Erfurt 12⁰⁰ nachmittags abgeht und 14 in Sangerhausen eintreffen wird, wo er Anschluß an den Schnellzug nach Magdeburg und an den D-Zug über Halle nach Berlin hat. Der andere Zug wird 4⁵⁵ nachmittags in Sangerhausen abgehen und 6⁰⁰ nachmittags in Erfurt eintreffen. — Ferner wird auf der Eisenbahnstrecke Halle-Kassel in diesem Sommer in Beuren (zwischen Leinefelde und Heiligenstadt eine neue Haltestelle eingerichtet.

— [Neue Wechselstempelmarken] werden demnächst zur Erleichterung der Abgaben-Entrichtung eingeführt werden, und zwar sollen nicht nur gänzlich neue, sondern namentlich auch höhere Werthe in den Verkehr kommen. Außerdem sollen in Zukunft Farbenunterschiede zwischen Marken im Werthe von 0,10 bis 0,50 Mark (grün), von 1 bis 5 Mark (blau) und von höherem Werth (roth und grün) gemacht werden, um Verwechslungen und damit lästigen Entwerthungen vorzubeugen. Die Vorschriften über die Entwerthung der Wechselstempelmarken haben eine Verschärfung erfahren insofern, als künftig auch die Weglassung der beiden letzten Zahlen der Jahreszeichnung zulässig ist. Auch bezüglich der Erstattung des Werthes verdorbener Stempelzeichen treten Erleichterungen ein, indem der erstattungsfähige Mindestbetrag eines Schadens von 3 auf 1 Mark herabgesetzt und die Frist zur Anmeldung von Erstattungsansprüchen von 14 Tagen auf einen Monat verlängert wird. Von den bisherigen Wechselstempelmarken bleiben diejenigen zu 0,10 bis 0,50 Mark unverändert und daher nach wie vor im Verkehr. Die übrigen bisherigen Marken und die bisherigen Wechselvordrucke dürfen noch bis zum 1. Oktober 1901 weiter verwendet werden. Nach diesem Zeitpunkt ist ihre Verwendung nicht mehr zulässig, doch ist es gestattet, sie bis zum 1. April 1902 bei den mit dem Verkauf beauftragten Bankanstalten gegen vorschriftsmäßige Stempelzeichen umzutauschen.

— [Neuer Reichspostistempel.] Aus Berlin kommende Briefe zeigen zum ersten mal einen von der Reichspost, zunächst versuchsweise, in Anwendung gebrachten neuen Stempel. Er besteht aus sieben horizontalen Linien in der Länge von 6 bis 7 Centimetern. In der Mitte ist ein freier Raum gelassen, indem sich inmitten der Buchstaben D und R die Kaiserkrone befindet. Ein beigefügter kleinerer runder Stempel giebt die Aufgabezeit genauer als bisher, nämlich nach halben Stunden, an.

— [Die ehemaligen Halleschen Studirenden der Landwirthschaft] planen als Anlaß der diesjährigen Ausstellung der D. L.-G. in Halle eine Ovation, die am Sonnabend, den 15. Juni, nachmittags, stattfinden soll. Die eigentliche Huldigungsfeier wird sich im Garten des landwirthschaftlichen Instituts, gegenüber dem Begründer des landwirthschaftlichen Universitäts-Studiums, Julius Kühn, und den ehemaligen Lehrern vollziehen. Im Anschluß daran ist ein Festessen geplant. Die Festentfaltung wird so erfolgen, daß Gelegenheit bleibt, an dem, demselben Abend stattfindenden „Alten-Herren"-Kommerse des Verbandes akademisch-landwirthschaftlicher Vereine theilzunehmen. Zur Vorbereitung dieser Feier ist ein Ausschuß gewählt worden, welcher die Blüte aufspricht, Anmeldungen, recht bald zu bewirken. Dem Ausschuß gehören an: Professor Dr. M. Fischer-Leipzig N., Rittergutsbesitzer F. von Lochow-Petkus (Mark), Domänenrath R. Menzel-Halle, Amtsrath Stubenrauch-Gröbzig (Anhalt), Rittergutsbesitzer F. Schirmer-Neuhaus, Kr. Delitzsch, und die zwei Vorsitzenden des akademisch-landwirthschaftlichen Vereins.

— [Ein Bazar zum Besten der Paulskirche] soll, wie schon mehrfach mitgetheilt, am 23. und 24. April im Evangelischen Vereinshause (Kronprinz) stattfinden. Wenn es auch über Erwarten schnell gelungen ist, den größten Theil der Baukosten aufzubringen, so fehlt doch immer noch eine beträchtliche Summe (rund 60,000 M.). Die Gemeinde selbst thut, was sie kann; fast 10,000 M. sind im letzten Jahre wieder durch sie gesammelt worden; aber sie ist dabei wesentlich auf die Unterstützung wohlgesinnter Kreise aus der ganzen Stadt angewiesen. An diese wendet sie sich auch jetzt wieder mit der Bitte um Mithülfe für ein möglichst günstiges Ergebniß des Bazars. Dieser soll wie die anderen hier schon allgemein bekannten und eingebürgerten Bazars gehalten, dabei aber für möglichst weite Kreise berechnet sein, so daß allerlei Gaben und Geschenke von den einfachsten und billigen bis zu den kostbarsten und theuren für ihn willkommen sind. Auch das Speisezimmer soll möglichst reichlich ausgestattet sein und — außer Mittag — zu allen Mahlzeiten Gelegenheit bieten. Vielen wird es zugleich ein willkommener Anlaß sein, den alten allbekannten „Kronprinzen" in seinem neuen schönen Gewand als „Evangelisches Vereinshaus" kennen zu lernen. Indem wir auch unsererseits dem Unternehmen ein gutes Gelingen wünschen, verweisen wir zugleich auf den diesbezüglichen Aufruf im Inseratentheil unseres Blattes.

— [Für den Neubau der Paulskirche] soll die Ausführung der Maurerarbeiten im Wettbewerb vergeben werden. Am Montag stand bereits im Fleischhimmer der Barteleitung ein Bietungs-Termin an. Es wurden etwa 6 Offerten abgegeben, die sich zwischen 38,000 und 68,000 M. bewegten.

— [Zur Lohnbewegung der Schuhmachergesellen] haben die hiesigen Meister in verschiedenen Versammlungen Stellung genommen. Es wurde anerkannt, daß die jetzigen Löhne zum Theil einer Aufbesserung bedürfen, dann aber unbedingt durch entsprechende Erhöhung der Preise zum Ausdruck kommen müßten, da der Verdienst des Meisters keineswegs Einschränkung verträgt. Ob trotz gewisser Zugeständnisse seitens der Meisterschaft der drohende Streik zu vertüten ist, wird sich in allernächster Zeit herausstellen. Die Unterhandlungen sind noch im Gange.

— [Die Zunahme der Gast- und Schankwirthschaften in der Provinz Sachsen.] Wie überall im Reiche, so wird auch in unserer Provinz Sachsen die ständige Vermehrung der Schankstätten je länger je mehr als ein Uebelstand empfunden. Bei der Wichtigkeit dieses Gegenstandes und seinem scharfen Eingreifen in so zahlreiche Verhältnisse des gesellschaftlichen und des Familienlebens mögen aus diesem Gebiete, nach der „Magdeb. Ztg." einige auf das neueste amtliche Material gegründete Zahlen gegeben werden. Vom Jahre 1882 an, in welchem auf dem Gebiete des Betriebes der Gasthöfe und anderer Anstalten zur Fremdenbeherbergung, sowie der Restaurationen und anderer Schankwirthschaften schon Erhebungen stattfanden, bis zu den neuesten auf diesem Gebiete hat die Provinz Sachsen eine Zunahme derartiger Betriebe um 34,6 Proz. aufzuweisen. Das ist gewiß viel, steht aber hinter der prozentualen Zunahme von 6 der übrigen 13 Provinzen (einschließlich Berlin und der hohenzollernschen Lande) noch immer zurück, und zwar zum Theil ganz wesentlich. Denn an der Spitze jener 6 Provinzen stehen Brandenburg mit 60,9, Hannover mit 56,0 und die Stadt Berlin mit 49,9 Proz. Zunahme. Die geringste Zunahme haben die Provinzen Posen (17,0) und Westpreußen (16,4), sowie die hohenzollernschen Lande (14,5 Proz.) aufzuweisen. Alle drei Landestheile machen sowohl auch in dieser Beziehung eine Ausnahme unter den preußischen Provinzen. Im gesammten Deutschen Reiche nahm von 1882 bis heute die Zahl der hier in Rede stehenden Betriebsstätten um 38 Proz., im preußischen Staate um 37,7 Proz. zu, beides mithin ein gutes Drittel, während die Bevölkerung in dieser Zeit um nur etwa 14 Proz., also noch nicht um ein Siebentel stieg. Die Zunahme der Wirthschaften war daher verhältnißmäßig sehr beträchtlich. Aber immerhin hält unsere Provinz in dieser Beziehung noch die Mitte.

— [Stadttheater.] Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Bei Anwesenheit des Komponisten gelangt am Freitag die Opernnovität „Die versunkene Glocke", nach der Märchendichtung Gerhart Hauptmann's, von Heinrich Zoellner zur ersten Aufführung. Die Erfolge an auswärtigen Bühnen (z. B. Berlin, Leipzig, Magdeburg usw.) haben zur Genüge bewiesen, daß die Musik Zoellner's der Hauptmann'schen Dichtung mindestens ebenbürtig zur Seite zu stellen ist. Der Komponist, bekanntlich Universitäts-Musikdirektor zu Leipzig, hat die letzten Proben persönlich geleitet. Die Novität ist in den Hauptrollen mit den Damen Lucky und Harden, den Herren Brandes, Greiff, Heydrich und Foerster besetzt; die musikalische Leitung hat Kapellmeister Dr. Kunwald, die Regie führt Herr Raven. (Farbe weiß, 121.) Für Sonnabend ist das Schauspiel „Das Käthchen von Heilbronn" (Benefiz für den Oberregisseur Herrn Schölling) angesetzt.

— [Thaliatheater.] Aus dem Bureau des Thaliatheaters wird uns geschrieben: Es ist eine Verlängerung des Gastspiels Sandrock bis Montag ermöglicht worden. Die Künstlerin wird also außer am Freitag, an welchem Tage sie zum ersten male in der Titelrolle von Dumas' Pariser Sittenbild „Francillon" gastirt, am Sonnabend nochmals in Richard Voß' „Eva" auftreten und am Sonntag die Magda in Sudermann's „Heimath" spielen. Montag wird sich dann Adele Sandrock dem hiesigen Publikum verabschieden, worauf „Flachsmann als Erzieher" wieder gegeben wird. Billets für alle Sandrock-Gastspiele sind bereits erhältlich.

— [Zweite Volksvorstellung.] Nächsten Sonntag nachmittag um 3½ Uhr veranstaltet der Volksbildungsverein, worauf nochmals hingewiesen werden mag, wieder eine Volksvorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen im „Thaliatheater." Herr Direktor Mauthner bringt mit seinem Ensemble „Hasemann's Töchter" von Adolf L'Arronge zur Darstellung.

— [Meininger Hofkapelle.] Die Wiederkehr dieser berühmten Kapelle nach unserer Stadt scheint in hiesigen Musikkreisen allseitig freudig begrüßt zu werden, denn die Nachfrage nach Einlittskarten ist, wie man uns schreibt, schon jetzt eine lebhafte. Generalmusikdirektor Steinbach hat für den Abend (19. März) ein wundervolles Programm aufgestellt, aus welchem hier nur zwei ganz besonders interessante Nummern genannt seien: die Brahms'schen Variationen über ein Haydn'sches Thema und die Bläser-Serenade B-dur von Mozart.

— [Im Walhallatheater] geht der gegenwärtige interessante Spielplan morgen (Freitag) zu Ende.

— [Der menschliche Kopf,] der gestern in frisch angefahrenen Schuttmassen auf dem Neubau des Elektricitätswerkes gefunden wurde, rührt, wie mit aller Bestimmtheit festgestellt werden konnte, doch nicht von einem Verbrechen her. Es ist Thatsache, daß der Kopf ein Präparat ist und nur durch Unachtsamkeit in die Aschengrube gerieth.

— [Eine Einbrecherbande,] die mit Vorliebe die Frisch-, Braunkohlenwerke und Ziegeleien heimsucht, hat sich hier aufgethan. Es liegen eine ganze Anzahl Anzeigen von Einbrüchen vor, die in den letzten Wochen verübt worden sind. Die Einbrecher — es müssen Schlosser oder dergleichen sein — gehen dabei ganz systematisch zu Werke und legen beim Abschrauben der Gegenstände eine große Sachkenntniß an den Tag. Sie haben es vornehmlich auf kupferne und bleierne Röhren, Rothgießinger, messingene Hähne usw. abgesehen. In der Nacht zum Sonntag suchten die Diebe die pfännerschaftliche Ziegelei bei Zörbig auf, nachdem sie auch der dortigen Rittergutsziegelei einen Besuch abgestattet und dort alles gestohlen hatten, was mitnehmenswerth war. Die Arbeit wurde so ruhig ausgeführt, daß selbst der Wächter nichts merkte. Erst als sie die Sachen in der Nähe verbergen wollten, wurden sie vom Wächter überrascht und flüchteten unter Zurücklassung der Beute. Am anderen Morgen kamen mehrere Männer mit einem kleinen Handwagen, um das gestohlene Gut abzuholen. Noch ehe diese heran waren, ließen sich aber der Wächter und der Ziegelmeister blicken, worauf die Burschen schleunigst Reißaus nahmen und den Wagen im Stich ließen, der mit Beschlag belegt wurde. Auch in der Fingerschen Ziegelei zu Schletau haben die Diebe umfangreiche Diebstähle ausgeführt und in der Zuckerraffinerie am Bahnhof einen Einbruch versucht. Bis jetzt hat man noch nichts über die Einbrecher ermitteln können.

*

— [In Wörmlitz] soll, wie verlautet, demnächst ein Gendarm stationirt werden.

Vereine und Versammlungen.

— [Der Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle Nordj] hielt gestern abend seine Monatsversammlung im „Krug zum grünen Kranze" ab. Zunächst wurden die neuen Satzungen, die durch die Einverleibung von Cröllwitz und Trotha nothwendig geworden sind, durchberathen und nach kurzer Debatte entsprechend dem Vorschlage des Vorstandes angenommen. Ueber die Verhandlungen aus den letzten Stadtverordneten-Sitzungen, soweit diese die Interessen der Vororte berühren, referirte Herr Stadtverordneter Lüderitz. An den Bericht knüpfte sich eine lebhafte Debatte, insbesondere über die Straßenpflasterung in den Vororten. Auf eine Anfrage aus der Versammlung, wie es mit der Verwendung der in den Eingemeindungsverträgen vorgesehenen Summen für Straßenpflasterungen stehe, wurde von einem Stadtverordneten erklärt, daß die Stadtverordneten aus den Vororten auf die Erfüllung dieser Vertragsvorschriften ganz energisch dringen und eventuell Beschwerde beim Regierungspräsidenten führen würden. Die Kosten für die geplante Regulirung des Wettinerplatzes könnten auf keinen Fall aus dem Pflasterfonds entnommen werden, da nach dem Eingemeindungsvertrage die Regulirung besonders vorbehalten sei. Weiter wurden verschiedene Mißstände in Cröllwitz, wie die Belästigung der Einwohner durch üble Gerüche und Dämpfe durch die Papierfabrik und das Fehlen eines Kanals in der Brunnenstraße vor der Bergschänke, dessen Herstellung von der Stinzenbahn zu fordern schon die Gemeindevertretung in Cröllwitz beschlossen habe, erörtert. Die Cröllwitzer Vereinsmitglieder sprachen den Wunsch aus, daß die Stadtverordneten aus Giebichenstein und Trotha für die gerechten Forderungen der Cröllwitzer Einwohner mit eintreten möchten. Das Projekt der Errichtung einer Ober-Realschule auf dem ehemaligen Giebichensteiner Pfarracker wurde mit Freuden begrüßt. Dahingegen beklagte man sich über das scharfe Vorgehen der Polizei bei der Wegschaffung des letzten Schnees. Zum Schluß entwickelte sich noch eine lebhafte Debatte über Gasmessermiethe. Einstimmig war man der Ansicht, daß die Forderung nicht gerechtfertigt und auf baldige Abschaffung dieser Abgabe hinzuwirken sei.

— [Der Haus- und Grundbesitzer-Verein] hält am Sonnabend in dem „Kaiserkiosk" seine Monatsversammlung ab.

— [Der Bürgerverein für städtische Interessen] hält am Freitag eine Versammlung im „Ratskeller" ab. Es kommen u. a. folgende Angelegenheiten zur Besprechung: 1. Praktische Winke zur Einrichtung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen unter Berücksichtigung der bisher gemachten Erfahrungen und 2. Erbbaurecht.

— [Der 3. kommunale Wahlbezirksverein] hält seine Monatsversammlung am 20. d. M. im „Barnbiergarten" ab. Die Tagesordnung enthält u. a.: Besprechung über das Erbbaurecht und das Elektricitätswerk.

— [Hallescher Lehrerverein.] In der letzten Sitzung hielt Herr Lehrer Emil Schröter einen Vortrag über das Thema: „Welche Pflichten erwachsen uns aus unserer Zugehörigkeit zum Lehrerverein?" Gegenüber dem laxen Verhalten, welches manche Standesgenossen dem Vereinsleben entgegenbringen, betonte der Vortragende die Pflichten, die allen Lehrern in Bezug auf ihre Thätigkeit, im Lehrerverein, auf den Verkehr mit Kollegen und mit fernerstehenden Personen, erwachsen. Um auf dem Wege zielbewußter Vereinsthätigkeit an dem Werke des weiteren Ausbaues der Volksschule mit Umsicht und Nachdruck Hand anlegen zu können, muß jeder möglichst regelmäßig an den Vereinssitzungen theilnehmen und andere zur Theilnahme anregen, die Fundamente und Ziele des pädagogischen Strebens immer wieder durcharbeiten, sich reichlich und freimüthig an den Diskussionen betheiligen, die vom Lehrerverein veranstalteten Fortbildungskurse oder die freien pädagogischen Vereinigungen Gleichgesinnter benutzen, um sich über Zeitfragen und Erscheinungen auf dem mannigfachen Gebieten der Pädagogik zu unterrichten usw. Auch hat jeder die Pflicht, wahre Kollegialität zu pflegen und die pädagogische Presse zu unterstützen. An den anregenden Vortrag schloß sich eine längere Debatte, welche mancherlei Vorschläge zu einer weiteren Belebung des Vereinslebens zu Tage förderte. — In der nächsten Sitzung am 26. d. Mts. wird Herr Lehrer Kühlewindt einen auf eigene Ansicht gegründeten Vortrag über „Das französische Schulwesen unter besonderer Berücksichtigung des Enseignement primaire supérieur" halten. Außerdem sollen, nachdem die vom Lehrerverein veranstalteten wissenschaftlichen Vorlesungen des Wintersemesters beendigt sind, einzelne Wünsche und Vorschläge für die künftige Organisation der Veranstaltungen dieser Art entgegengenommen werden.

— [In der „Theosophischen Gesellschaft"] wurde am vergangenen Sonnabend ein Vortrag über das Wesen des Christenthums gehalten. Aus dem Inhalte des Vortrags sei folgendes hervorgehoben: Das Christenthum ist seinem inneren Wesen nach nicht, wie fast allgemein geglaubt wird, eine Lehre, sondern ein Bewußtsein, und zwar das höchste Bewußtsein im Weltall, oder in anderen Worten, die Selbsterkenntniß Christi im Menschen. Das Höchste kann sich nur selbst erkennen, kann aber von etwas Niederem nicht erkannt werden. Christus als das höchste Wesen im Weltall umfaßt, durchdringt und belebt alle Dinge und Wesen. Er ist der eine Geist der Menschheit, und jeder Mensch sein Werkzeug, in welchem und durch welches er zur Selbsterkenntniß gelangen will. Er ist der Geist und Schöpfer (Logos) unseres Sonnensystems, er erhält und erzieht alle Wesen in demselben. Ein Christ ist deshalb nur derjenige Mensch, welcher von Christus, dem Lichte der Weisheit, der reinen Vernunft, durchleuchtet ist. Diese höchste Erkenntniß ist mit der höchsten Liebe eins, die zu allen lebenden Wesen verbindet. Ein Christ erkennt sich selbst in allen Wesen und kennt daher keinen Haß und keinen Eifer. In den ersten zwei Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung wurde das Christenthum allgemein als die Erkenntniß Christi aufgefaßt, nicht aber als eine Lehre. Die christliche Lehre ist, richtig aufgefaßt, ein trefflicher Wegweiser zu Christo und, wie die Lehren aller großen Religionen, eine Geh-heim-lehre, welche den Menschen den Heimweg zeigt. Im dritten Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung wurde von unwissenden Kirchenvätern die christliche Lehre verstümmelt und es machte sich eine äußerliche Auffassung des Christenthums breit. Das Christenthum zeigt nicht den Weg zur Erlösung, sondern ist sie selbst, da jeder, welcher diesen höchsten Bewußtseinszustand erreicht hat, von Leid und Elend befreit ist. Die Vereinigung mit Christus wird nur durch die Verwirklichung der allgemeinen Menschenliebe erreicht. — Die „Theosophische Gesellschaft" veranstaltet ihre regelmäßigen Zusammenkünfte jeden Sonnabend, abends 8½ Uhr, im Speisehaus „Thalysia". Am nächsten Sonnabend soll über

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010314039/fragment/page=0001

das Thema „Eine höhere Weltanschauung in den Werken deutscher Dichter" ein Vortrag gehalten werden.

— [Naturwissenschaftlicher Verein] für Sachsen und Thüringen. Heute (Donnerstag), 8 Uhr, findet in „Stadt Hamburg" ein Abschiedsstaud (mit Damen) zu Ehren scheidender Mitglieder statt.

— [Im Gefängnisverein,] der am Dienstag in den „Kaiserhöfen" einen gut besuchten Familienabend abhielt, wies der Vorsitzende, Herr Exzellenz Stadtpfarrer Hacker, in seiner Begrüßungsansprache auf die Bestrebungen des Vereins hin, worauf als zweiter Redner Herr Superint. Dr. v. Kobilinski-Eisleben über das Thema „Großstadtleben und Verbrechen" sprach. Redner beleuchtete in seinen trefflichen Ausführungen die traurig verschlechterten Verhältnisse bei der Großstadt- und Landbevölkerung, die man nicht in Bezug auf die statistisch nachweisbaren Bestrafungen mit deutlichen Maßstabe messen dürfe. Das Leben auf dem Lande ist ein ruhiges und stetiges, in der Großstadt, namentlich wenn ihr Charakter zum Theil ein industrieller ist, wechselt die Bevölkerung schneller, und es sammeln sich dort allerlei fragwürdige Existenzen an, die theilweise arbeitsscheu und dem Alkoholismus ergeben sind, dort Unterschlupf finden und die Zahl der Gewohnheitsverbrecher vermehren. Die auf dem Lande Bestraften kehren in der Regel nicht wieder in ihre Heimathsgemeinde zurück. Es sei Aufgabe der Stadtverwaltungen, die Gewohnheitsverbrecher in ihre Heimath „abzuschieben". Als Hauptthätigkeit der Gefängnißvereine betrachtet Redner, die einmal Bestraften vor Rückfälligkeit zu bewahren, und schließt mit der Bitte um Unterstützung dieser gemeinnützigen Bestrebungen. Ein gut gewähltes Programm musikalischer Darbietungen, das in allen Theilen gut durchgeführt wurde, füllte den übrigen Theil des Abends aus. Auch der klingende Erfolg ist ein sehr guter gewesen.

— [Kaufmännischer Gesangverein „Liederhort."] Die am Mittwoch im „Wintergarten" veranstaltete zweite diesswinterliche Soirée des „Liederhort" (Leitung: Chordirigent E. Rottmann) hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. Die zum Vortrag gebrachten Orchesterstücke, Chorlieder a capella, Sologesänge, sowie Duett- und Quintett-Vorträge fanden lebhaftesten Beifall. Auch ein humoristisches Singspiel für Männerstimmen gefiel sehr. Den Schluß der Feier bildete eine Ballfestlichkeit.

— [Blaues Kreuz.] Heute (Donnerstag) findet der diesmonatliche Thereabend des Hallschen Mäßigkeitsvereins zum „Blauen Kreuz" im „Rosenthale" statt. Es werden mehrere Instrumental- und Gesangsvorträge, darunter einige Soli, zum Vortrag gelangen. Pastor Sinsa u. a. werden Ansprachen halten.

— [Der nächste Männer-Diskussionsabend] findet morgen (Freitag) wieder im Hause Herderstraße 5e statt. Das Thema lautet: „Giebt es einen persönlichen Gott?" Freie, frische Diskussion von energisch volksfreundlichem Standpunkte aus.

Verein für Erdkunde.

B. Die gestrige Sitzung des Vereins für Erdkunde fand wieder im alten Heim des Vereins, im „Kronprinzen" (Evangel. Vereinshaus) statt. Der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Kirchhoff, machte im Eingang auf die neue Länderkunde von Afrika von Prof. Hahn aufmerksam und legte einen Prospekt der ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft vor, die die sogenannte ostafrikanische Centralbahn bauen wird. Entgegen den Ansichten von Prof. Hans Meyer u. a. wird diese Bahn das einzige Mittel sein, aus unsere Kolonie zu erhalten, denn sonst werden aus Bilten und Belgier die Handelswaaren des Innern über den Viktoria und den Tanganyika entführen.

Den Hauptvortrag des Abends hielt Herr Dr. Rudolf Zitzen über die Ergebnisse seiner Forschungsreise durch die bithynische Halbinsel, also den Theil Kleinasiens, der dem Bosporus gegenüberliegt. Der Vortragende betrat die Halbinsel von Konstantinopel aus bei Uesküdar (Skutari), dem Ausgangspunkt der Anatolischen Eisenbahn. Sechsmal wurde die Halbinsel in meridionaler Richtung durchquert zwischen Pontus und dem Golf von Ismid. Im Osten fand die Reise ihre ungefähre Grenze am Sakariathal.

An die Beschreibung der Reiserouten schloß sich dann die landeskundliche Darstellung der Halbinsel. Die von W. nach O. 140 km lange und 40—50 km von N. nach S. breite Halbinsel verdankt ihre Küsten den Auftreten von Bruchlinien. Die Flüsse durchbrechen die Höhen in Querthälern. Der Boden besteht aus Devon, Trias, oberer Kreide und Eozän. Neben Thonschiefer und Granit treten von jüngeren Eruptivgesteinen in der Ostpälite Trachyte, Dolerite und Andesite auf. Im Anschluß an Klima, Flora und Fauna wurden dann die kulturgeographischen Verhältnisse besprochen. Die Bevölkerung des Landes, das Jahrtausende lang ein Durchgangsgebiet war, besteht aus alteingesessenen Türken (Anatoliern) und von der Balkanhalbinsel eingewanderten Türken, den Muhjedschis; dazu kommen Tscherkessen, Armenier und an der Küste Griechen. Die Dichte erreicht im W. mit 30—35 Menschen auf einem Quadratkilometer kaum die Spaniens, im Osten ist sie weit höher. Im Westen erinnert uns das ungepflegte Waldgebiet sehr oft an das alte Agatsch Denisi, d. h. das Baummeer. Im Osten herrscht der Landbau mehr vor. Der Küstenraum ist eine wahre Riviera.

In der sich anschließenden Diskussion hob Herr Prof. Kirchhoff einige Stellen aus Strabon hervor, so das Auftreten der Buche und das Vorkommen kleiner Krokodile bei dem alten Chalcedon. Herr Geheimrath v. Fritsch betonte die Erweiterung der geologischen Kenntniß Kleinasiens durch den Herrn Vortragenden, vor allem das Auffinden der granitischen Massen im Süden und die Feststellung des Devons und der noch nicht genau zu deutenden rothen quarzitischen und konglomeratischen Sandsteine.

Den Schluß der Sitzung bildete das Verlesen des Berichts über das abgelaufene Vereinsjahr, besonders des Kassenberichts, und der Wahl des neuen Vorstands. Es wurden sämmtliche bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Wir wünschen dem Verein, der unter Alfred Kirchhoff's bewährter Leitung bald sein drittes Dezennium vollendet hat, eine ebenso ersprießliche Weiterentwicklung. Mögen sich seine 355 Mitglieder um eine Vielzahl vermehren. — Die nächste Sitzung findet am zweiten Mittwoch des April statt. Zu der nächsten Sitzung des hiesigen Kolonialvereins am 29. März (Dr. S. Passarge über Adamaua mit Lichtbildern) sind die Mitglieder eingeladen.

Kunst, Wissenschaft, Litteratur.

— Im „Neuen Theater" zu Berlin ging gestern, zum ersten male in der Reichshauptstadt, der „Ausflug ins Sittliche," die ehedem für Berlin verbotene und infolge des Verbots vielgenannte, vieraktige Komödie von Georg Engel in Scene. Starker Beifall begleitete die Aufführung von Anfang bis zu Ende. Ein Tendenz-Stück hat so einen Tendenzerfolg erzielt. Das Stück enthält viel Banalität und viel Wahrheit. Es ist anzuhören wie ein schlechter Leitartikel für eine gute Sache. Die Banalität hat es verschuldet, daß die strammsten Kämpen des Goethe-Bundes dem „Ausflug ins Sittliche" nur verlegen gegenüberstehen werden. Es geht wirklich nicht an, die Freigabe eines grobschlächtigen Theaterstückes im Namen der freien Kunst zu begrüßen. Georg Engel hat sich schon als besserer Bühnentechniker gezeigt. Und an epigrammatischen Schlagern, welche allein einem solchen Tendenzstücke zum Siege verhelfen können, fehlt es gänzlich, es hätte sie denn der Censor geholt.

— Drei neue Einakter von Max Dreyer werden noch im Laufe des nächsten Monats im Deutschen Theater zu Berlin zur Erstaufführung gelangen.

— Einen sechsfachen Theaterdirektor wird Breslau in ihrer Mitte haben, denn Direktor Dr. Theodor Löwe, der erfolgreiche Leiter des Breslauer Lobe-, Stadt- und Thalia-Theaters, hat für die Sommersaison 1901 die Leitung der Sommer-Operette in Baden-Baden und Karlsruhe i. B. übertragen erhalten und steht gegenwärtig auch noch mit dem Eigenthümer des Deutschen Theaters in Breslau in Unterhandlung, um auch die vierte Bühne dieser Stadt unter sein direktoriales Scepter zu zwingen. Entschieden ein Rekord, den noch keiner seiner deutschen Kollegen erreicht hat. — Wir können uns nicht denken, daß die Vereinigung der Leitung der vier hauptsächlichsten Breslauer Theater einen Vortheil für das Kunstleben der schlesischen Hauptstadt bedeuten kann. Derartige Theatermonopole führen immer zur Einseitigkeit.

Gerichtsverhandlungen.

* Gera, 13 März. Wegen Landfriedensbruchs, Sachbeschädigung und Körperverletzung verhandelt seit gestern das Schwurgericht gegen: 1. Max Weidner, Einsitzlicher aus Essenberg; 2. Moritz Fuhrmann, Steinsetzer in Eisenberg; 3. Hermann Hänlerich, Kutscher aus Niederdorf; 4. Max Walter, Einsitzarbeiter aus Essenberg; 5. Hermann Jahn, Kutscher aus Bürgel; 6. Paul Stumpf, Handarbeiter aus Eisenberg; 7. Karl Geißler, Einsitzlicher aus Friedrichstannet; 8. Robert Geißler, Einsitzlicher aus Friedrichstannet; 9. Otto Rüttiger, Metallarbeiter aus Eisenberg; 10. Max Schumann, Steinmetzer aus Eßdorf; 11. Karl Haul, Schlosser aus Hartmannsdorf; 12. Richard Bauer, Maurer aus Eisenberg; 13. Karl Bauer, Töpferlehrling aus Eisenberg; 14. Max Gerhard, Maurer aus Eisenberg; 15. Max Stumpf, Handarbeiter aus Eisenberg. — Vom 19. bis 26. August fand das vorjährige Vogelschießen in Eisenberg statt. Auf dem Festplatz war unter anderen Schaustellungen auch der Cirkus Mark aus Meißingen, der bei einem Theil der Eisenberger Bevölkerung mißliebig wurde. Am 25. August ging auf dem Vogelschießplatz abends das Gerücht, es sei etwas gegen gewisse Schausteller geplant. Als gegen 11 Uhr abends die Vorstellung im Cirkus beendet war, erschien Weidner vor dem Cirkus und schrie: „Der Hund muß raus!" Er hatte bald eine Menge Menschen zusammengebracht, die mit Johlen und Hurrahrufen auf den Cirkus zustürmte. Der Cirkusdirektor, der über ein Personal von 17 Köpfen verfügte, hatte inzwischen zum Schutz die männlichen Mitglieder seiner Truppe mit Stangen, alten Säbeln usw. bewaffnet und aufgestellt. Die vorrückende Menge dagegen hatte sich mit Zaunpfählen bewaffnet, so daß sich eine regelrechte Schlacht entwickelte. Polizeiwachtmeister Blaß erschien und dirigirte das Cirkuspersonal in das Innere des Cirkus, von wo aus mehrere blinde Schüsse zur Abschreckung des Publikums abgegeben wurden. Das scheint aber die Menge noch mehr aufgereizt zu haben, denn es entstand nun ein förmlicher Aufruhr. Man rief: „Revolution!", drohte dem Bürgermeister mit Todtschlag, versuchte den Cirkus niederzureißen und abzubrennen usw. Von der Polizei ist schließlich die Feuerwehr alarmirt worden, und erst als diese mit der Spritze ausfuhr und die Menge mit Wasser abzukühlen sich anschickte, legte sich der Aufruhr. Die Angeklagten sind geständig, bestreiten aber, sich so schwer vergangen zu haben, wie es die Anklage behauptet; einige von ihnen wollen sinnlos betrunken gewesen sein. Es sind etwa 50 Zeugen geladen, deren Aussagen die Anklage in ihrem vollen Umfange bestätigen. — Der Schluß der Verhandlung wird für Freitag erwartet.

* Dortmund, 13. März. In der Angelegenheit des im Juli v. J. bei Camen erfolgten großen Eisenbahnunglücks wurde von der hiesigen Strafkammer der Stationsdiätar zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt; der Blockwärter wurde freigesprochen.

* Würzburg, 13. März. Das Schwurgericht hat heute den Redacteur des „Beobachters am Main" in Aschaffenburg, Ernst Kley, nach kurzer Verhandlung von der Anklage der Majestätsbeleidigung freigesprochen. Das Blatt hatte am 9. Februar die Verteilung des Schwarzen Adlerordens an Lord Roberts kritisirt und mit Kneipp in Verbindung gebracht.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Kleine Wein-Zeitung. Wie alljährlich, geben wir auch jetzt wieder einen zusammenfassenden Bericht über den Stand des Weinbaues der Pfalz im letzten Jahre. Wir folgen dabei den Angaben, die ein hervorragender Fachmann, Herr Weingutsbesitzer Bitter in Neustadt a. Hdt., dessen Kellereien sich in den weitesten Kreisen des besten Rufes erfreuen, macht: Reichlich hat der gütige Himmel im letzten Jahrzehnt des vergangenen Säkulums sein Füllhorn ausgegossen über unser Pfälzer Weingebiet! Ließen die Ergebnisse der Jahre 91, 94 und 96 auch an Güte zu wünschen übrig und der 98er an Menge, so boten die Crescenzen von 92, 95, 97 und 99 dafür reichlichen Ersatz, und zwei Jahrgänge haben wir in diesem Zeitraume als Sterne allerersten Größe am Himmel unseres Bacchus-Gottes zu verzeichnen. Alles übertreffend, was uns seit 1865 bescheert war: den großen 93er und den fürstlich unter den günstigsten meteorologischen Verhältnissen eingekelterten 1900er! Daß sich dieser Jahrgang am Schlusse des Herbstes noch so außerordentlich entwickeln würde, war für die erfahrensten Winzer eine Ueberraschung. Was in tieferen und mittleren Lagen bei Beginn der Lese eingehen wurde, unterschied sich in der Qualität nicht viel vom 99er. Nachdem aber durch das wunderbare Oktoberwetter die Trauben in das Stadium der vollendetsten Edelreife gelangt waren, wurden mit diesen Spätlesen großartige Hochgewächse erzielt, bei denen der Süßigkeitsmesser der Mostwage ein Höhe anzeigte, wie nie zuvor, so daß man über die weitere Entwicklung dieses neuen Edelweines in Fach- und Liebhaberkreisen allentalben gespannt ist. Reichlich habe ich davon eingekelert und hoffe nach sorgfältigstem Ausbau mit diesem „Nieslingß kreuzerlein" meiner werthen Kundschaft etwas ganz Außerordentliches zu bieten. Den guten Herbstwetter folgte ein gleich günstiger Vorwinter, in welchem die zu bestellenden Weinbergsarbeiten der Aufrührung und Düngung glatt erledigt wurden und bei dem das junge Holz auch gut austreiben konnte. Die zur Bedingung einer gesunden Tragfähigkeit im nächsten Jahr ist damit geschaffen. Die strenge Kälte der ersten Monate des neuen Jahres hat bei dem trockenen durch die Schneedecke geschützten Erdreich glücklicherweise nur wenig geschadet und so wollen wir hoffen, daß unsere Weinberge auch weiter von ungünstigen Witterungseinflüssen verschont bleiben mögen! Meine verehrt. Kundschaft darf versichert sein, daß ich von der gesetzlichen Erlaubniß der Wein„verlängerung" resp. Vermehrung keinen Gebrauch machen und nach wie vor die Fahne des strengsten Purismus hochhalten werde. Nun giebt es ja im großen Publikum immer noch Ungläubige, die der Meinung sind, ein solch streng puristischer Standpunkt sei überhaupt nicht durchzuführen und „e bissele Fälschheit wär alleweil dabei". Solchen Skeptikern stelle ich anheim, aus jedem Fasse meines Kellers Proben behufs chemischer oder sonstiger Untersuchung durch Sachverständige zu entnehmen, meine Geschäftspapiere und Bücher darauhin zu prüfen, mein Personal im Comptoir und Keller zu befragen, und bin bereit, zu Gunsten eines wohlthätigen Zwecks jeden Betrag zu bezahlen, wenn bei solcher Prüfung irgend etwas festgestellt würde, was dem Vertrieb von absolut reinem Naturwein, und zwar ohne irgend welchen Zusatz, im geringsten widerspräche.

Riesel's Gesellschaftsreisen. Im Laufe dieses Jahres wird von Karl Riesel's Reisebureau, Berlin, Unter den Linden 57, wieder eine Anzahl hochinteressanter Gesellschaftsreisen veranstaltet, die sicher in den weitesten Kreisen Anklang finden werden. Als Reiseziele sind zunächst in Aussicht genommen: Italien mit der Riviera und Korsika (Griechenland). Ferner ist eine kleine Pfingstreise nach der Schweiz und Ober-Italien und ferner im Hochsommer einige der beliebten Nordlandfahrten in Aussicht genommen. Programme versendet obiges Bureau gratis und franco.

Anderoid-Filzpappe. Unter dieser Bezeichnung kommt seit längerer Zeit ein sehr beachtenswerthes Baumaterial in den Handel, das hauptsächlich zur Dachdeckung dient und dabei die Vorzüge hat, daß die Pappe keinen Theer oder Asphalt enthält, daß sie nicht bethert zu werden braucht und gegen Hitze und Kälte, Säuren und Feuer unempfindlich ist. Auskunft und Muster durch den Generalvertreter Walter Moritz, Halle, Magdeburgerstr. 60.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle S., 13. März.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Friedr. Poller und Martha Koch (Kronprinzenstr. 2 und Kl. Sandberg 17). Der Gutsbesitzer Johannes Zarnack und Elisabeth Dettenborn (Wittstock und Steinweg 3). Der Eisendreher August Wipplinger und Martha Krakow (Dieskauerstr. 15 und Merseburgerstr. 51). Der Glaser Reinhold Schiffner und Minna Herbold (Zinkgartenstr. 14 und Diemitz). Der Schweizer Georg Baumer und Eva Thalmann (Waldheim und Pöhnen). Der Maschinenbauer Max Fels und Lina Jüngner (Kischersleben und Dodersteds). Der Fleischer Hermann Flohr und Ida Jahn (Halle und Merseburg). Der Mittelschullehrer Ernst Haale und Hedwig Kürsten (Halle und Sangerhausen). Der Metallbrenner Hermann Mäskenthin und Luise Conrad (Bernburg und Hanlberge). Der Tapezierer Alwin Neumann und Frieda Wiesel (Halle und Altenburg).

Eheschließung: Der Gitterbodenarbeiter Paul Schreyper und Friederike Bechich (Weingenstr. 5 und Gr. Ulrichstr. 55).

Geboren: Dem Handelsmann Hermann Hoffmann ein S., Fritz (Thorstr. 53). Dem Küfer Heinrich Pfeifer eine T., Elisabeth (Hedwigstr. 1). Dem Schneider Vincenz Stepan ein S., Ottokar (Mansfeldstr. 16). Dem Bankier Alfred Katz ein S., Hans Herbert (Poststr. 2). Dem Wasserwerksarbeiter Friedrich Otto eine T., Amanda (Saalberg 21). Dem Fabrikarbeiter Eduard Hagemeister eine T., Paula (Unterplan 8).

Gestorben: Pauline Hoffmann, 49 J. (Domplatz 9). Der Schlosser Karl Altendorf, 58 J. (Kl. Steinstr. 7/8). Des Viktualienhändler Wilhelm Allerß S. Willy, 5 Mon. (Mansfeldstr. 26). Der Invalide Wilhelm Nickel, 69 J. (Spitze 38).

Standesamt Halle N., 13 März.

Aufgeboten: Der Kaufmann Martin Köckel und Margarethe Spanrmann (Magdeburgerstr. 10 und Gütchenstr. 17). Der Eisendreher Reinhold Hochbach und Klara Pfeiffer (Schiellweg 3 und Föhrstr. 11). Der Gelbgießer Paul Tregdorf und Ida Prätsch (Ankerstr. 8 und Gabelsbergerstr. 9). Der Bierhändler Karl Heynemann und Emma Kreuzmann (Harz 50 und Lafontainestr. 17).

Geboren: Dem Geschirrführer Friedrich Hoßbach eine T., Luise (Köthenerstr. 16).

Gestorben: Des Invaliden Ernst Paule Ehefrau Christine geb. Höpfner, 60 J. (Wasserweg 1).

Kirchliche Anzeigen.

Domkirche: Freitag abends 6 Uhr Passionsgottesdienst im Gemeindesaal, Kleine Klausstr. 12, Dompred. Beeltz.

Baptisten-Gemeinde. Halle-Giebichenstein: Triftstraße 21: Freitag abends 8½ Uhr Evangelisationsversammlung. Thema: „Die Macht des Gebets". Zutritt frei.

Synagogengemeinde: Freitag abends 6 Uhr, Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst u. Predigt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Comp. Der Geschäftsbericht für 1900 bemerkt: Die ungünstigen Verhältnisse, die über die Börse und verschiedene Industriezweige im Laufe des Jahres hereingebrochen sind, haben sich bei uns hauptsächlich im Effekten-Verkehr bemerkbar gemacht, der besonders im zweiten Halbjahr sehr darniederlag. Die Gesammt-Umsätze betrugen 613 Millionen Mark von einer Seite. Durch nachträgliche Eingänge aus einer früher abgeschriebenen Forderung hat die Gewinnziffer eine Aufbesserung von 13,068.95 M. erfahren, ferner sind in das Gewinn- und Verlust-Konto 3000 M. für rückgewährte Staats-Einkommensteuer eingestellt. Dieser Betrag ist uns, nachdem alle Reklamationen durch alle Instanzen erfolglos gewesen, auf eine Petition an das Abgeordnetenhaus aus Rücksichten der Billigkeit wieder erstattet worden; die hiesige Stadtverwaltung hat diese Rücksicht nicht geübt, sondern ein dahingehendes Gesuch bezüglich der Kommunalsteuer abschlägig beschieden. Der Reingewinn einschl. 14.986 M. Vortrag beziffert sich auf 946,049 M. Die Dividende ist, wie schon bekannt, mit 8⅔ Proz. vorgeschlagen. Die Rücklagen bleiben unverändert: 1,574,193 M. Reservefonds, 479,562 M. Delcrederekonto A. und B.

— Reichsbank. Die Bank hat 1900 einen Umsatz von 189,091 Millionen M. gehabt oder 9458 Millionen mehr als im Vorjahre. Der Umsatz im Giroverkehr betrug 163,639 Millionen gegen 155,992 Millionen im Vorjahre. Nicht rechtzeitig wurden eingelöst von den zur Zahlung vorgelegten angekauften Platzwechseln 35,084 Stück über 22,299,362 M., insgesammt 192,724 Stück über 92,588,427 M. (Die Summe der wirklich ins Stocken gerathenen Wechsel beträgt nur 583,727.91 M., die Reserve für zweifelhafte Wechselforderungen 448,200 M.) Die Verwaltungskosten haben 12,76 Millionen M. gegen 11,67 Millionen im Vorjahre betragen. Der Gesammtgewinn beziffert sich auf 51,88 Millionen M. — Der in der gestrigen Hauptversammlung vorgelegte Verwaltungsbericht erbringt die Bestätigung, dass das abgelaufene Jahr, obwohl es in der wirthschaftlichen Wellenbewegung den Höhepunkt der seit Jahren kräftig aufsteigenden Kurve überschritt und eine rückläufige Strömung brachte, für die Reichsbank trotzdem im Gewinnergebniss noch über die Recordziffer des glänzenden Jahres 1899 hinausgegangen ist. Die Dividende ist festgesetzt auf 10,96 Proz. gegen 10,48 Proz. vor einem und 8,51 Proz. vor zwei Jahren. Das ist der höchste Dividendensatz seit der Umwandlung zur Reichsbank, und er wird vorerst der höchste bleiben. Denn nicht nur weisen Kreditbedarf und Zinssatz jetzt langsam nachlassende Tendenz auf, von jetzt ab wird auch der Modus für Gewinnvertheilung den Antheilseignern ungünstiger. Auf alle Fälle wird künftig die Reichskasse am Gewinn weit stärker als bisher partizipiren. Aus dem mit 33.97 Mill. ausgewiesenen Reinertrage erhalten die Antheilseigner etwa 40 Proz. mit 13,152.000 M.; dagegen entfallen auf die Reichskasse ohne jeden Kapitaleinschuss mehr als 60 Proz. des Gewinns mit 20,824,098 M. Dies abgesehen davon, dass die Reichsbank ausserdem von ihrem Gewinn 1,865,730 M. an den preussischen Staat abzuliefern hatte, und dass an das Reich für Notensteuer 2,517,852 M. entrichtet werden musston. Der Bank-Zinsfuss, der mit dem bisher höchsten Satze von 7 Proz. für Wechsel begann, wurde ab 12. Januar auf 6, ab 27. Januar auf 5½ Proz. herabgesetzt, am 13. Juli weiter auf 5 Proz. Für den Durchschnitt des ganzen Jahres berechnet er sich auf 5,333 Proz., gegen 5,036 Proz. vor einem und 4,267 Proz. vor zwei Jahren. Die Generalversammlung hatte sich auch mit Neuwahlen zum Central-Ausschuss zu befassen. Von seinen 15 Mitgliedern sind zwei (Freiherr W. C. von Rothschild und Bankier Th. Stern) durch Ableben ausgeschieden, von den 15 Stellvertretern einer (Generalkonsul Eduard Schmidt) durch freiwilligen Austritt. An deren Stelle wurden als Mitglieder gewählt Fürst Henckel-Donnersmarck und Bankier Otto Braunfels, Theilhaber des Bankhauses Jacob S. H. Stern in Frankfurt a. M.; zum Stellvertreter ernannte die Generalversammlung Grafen Doenhoff-Friedrichstein.

— Vom Kohlenmarkte. Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat beruft auf den 22. d. eine Versammlung der Zechenbesitzer ein. Wie verlautet, soll vorgeschlagen werden, die Einschränkung der Produktion von 10 auf 20 Proz. zu erhöhen, da die Absatzschwierigkeiten zunehmen. — Die böhmischen Braunkohlenreviere führen ab 1. April einen Sommerabschlag von sechs Kronen für den Waggon ein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010314039/fragment/page=0002

Chiné-Seide, das Neueste für Besätze, Blusen u. ganze Roben

empfiehlt in überraschender Auswahl

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger, Gr. Steinstrasse 88.

Franz Bickelt

Sonnen - Schirm - Neuheiten

Frühjahrs-Fächer — Knicker

gegr 1854. **Kleinschmieden** eigne Fabrik.

Beginne den Tag mit Kakao!

Nur Kakao hat als Morgengetränk eine Berechtigung. Jeder, der seinen gesunden Magen gesund erhalten oder seinen kranken Magen kräftigen will, trinke früh leicht verdaulichen, also stark entölten Kakao. — Ein solcher ist nur

Reichardt's doppelt entölter Kakao,

wovon 2 Pfund ebenso lange reichen als sonst 3 Pfund und welcher direkt an Private in Originalpackungen geliefert wird. **Proben** und **Preislisten kostenlos.**

Kakaomarken:
Pfennig 1,40, Laos 1,60,
Economia 1,80, Sanitas 2,—,
Kameruna 2,—, Hellas 2,20,
Doppel 2,40.
Frei Haus!
Postversand bei 10 Mk. frankol

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

Fabrik: **Hamburg-Wandsbek.**

Halle a. S., Schillerstrasse 52 part.,
Tel.: 2289.

Handverkauf, Postversand, Lieferung frei Haus von Mk. 1,— aufwärts, nach den Vororten von Mk. 2,— an gegen Kasse bei Ablieferung.

Aufruf!

Das Königl. Thüringische Husaren-Regiment Nr. 12, welches 60 Jahre in der Stadt Merseburg in Garnison gestanden, wird dieselbe am Sonnabend den 30. März cr. verlassen und nach der neuen Garnison Torgau ausmarschiren. Dieser Ausmarsch wird sich zu einem besonders feierlichen gestalten. Das ganze Regiment wird in Merseburg auf und an dem Domplatz Aufstellung nehmen und wird der Herr Regiments-Kommandeur in einer Ansprache von den Spitzen der Behörden und den Bürgern Abschied nehmen. Die Vereine ehemaliger 12. Husaren nehmen mit Aufstellung und es ergeht an die alten auswärtigen Kameraden die Bitte, wenn angängig, bei diesem Abschied des alten Stammregiments in Merseburg zu erscheinen und sich den Vereinen anzuschließen. Am Abend des 29. März cr. findet ein Commers der alten Kameraden im Lokal „**Tivoli**" statt und werden die auswärtigen Kameraden hierzu freundlichst eingeladen. Gefällige Mittheilungen sind an den Schriftführer des Vereins ehemal. 12. Husaren zu Merseburg, Secret.-Assistent Keitel, Breitestraße 8, zu richten.

Der Vorstand des Vereins ehem. 12. Husaren zu Merseburg.
Kirschbaum.

Aufruf!

Noch fehlen für den Bau der **Paulinskirche** rund 60,000 Mk. Zu ihrer theilweisen Deckung ist ein

Bazar

geplant, der **am 23. und 24. April** im Evangelischen Vereinshaus (Kronprinz) stattfinden soll. Wir bitten auch weitere Kreise unserer Stadt aufs Herzlichste, durch Anfertigung und Zuwendung von allerlei brauchbaren Gegenständen die gute Sache möglichst unterstützen und dadurch zur glücklichen Vollendung des schon begonnenen Baues mithelfen zu wollen. Die Unterzeichneten sind zur Annahme freundlicher Gaben schon jetzt gern bereit.

Halle a/S., im März 1901.

Frau Pfarrer Bach. Frau Elisabeth Bodenstein. Frau Emma Boselberg. Frau Prediger v. Broecker. Frau Superintendent Foerster. Frau Konsistorialrath Goebel. Frau Lehrer Grosse. Frau Marie Haake. Frau Oberprediger Knuth. Frau Baurath Matz. Frau Pastor Meinhof. Frau Rentier Nathusius. Frau Reg.-Baumeister Nixe. Frau Geheimrath Riedel. Frau Superintendent Saran. Fräulein Fanny Schlüter. Frau Oberpfarrer Schmidt. Frau Divisionspfarrer Schneider. Frau Superintendent Schrecker. Frau Oberbürgermeister Staude. Frau Pastor Tischer. Frau Oberprediger Waechtler. Pfarrer Bach. Prediger v. Broecker.

Zur Unterhaltung in **italienischer Sprache** wird für Sonntag Morgens Herr oder Dame gewünscht. Gefl. Adressen bitte **Dorotheenstraße 9** im Comptoir abgeben zu wollen.

Fahrrad- und Nähmaschinen-
● **Reparatur-Werkstatt.** ●
Löthen gebroch. Rahmen, Gabeln, Emaillirung von Fahrrädern.
● **sämmtl. Zubehörtheile.** ●
Gust. Lerche Mechaniker, Alt. Ulrichstr. 18

Hilfe

gegen Blutstockung in allen Frauenleiden. Krankenpflegerin **Krüger, Berlin,** Friedrichstraße 58, Hof III L., Ecke Leipziger Straße.

Empfehle zur jetzigen Pflanzzeit
Aepfel, Birnen, Süßkirschen in schöner Waare und schönen Sorten.
Wettin a/S. Hohmuth.

---

200 Ctr. Kleeheu
hat zu verkaufen. Näheres durch
F. Güschke, Löbejün.

Militär-Vorbereit.-Anstalt in **Erfurt.** Schnelle und sichere Vorbereit. a. d. **Einj.-Frw.-, Prim.-, Fähnr.-, Abit.**-Examen. Zahlr. Anerkennungsschreib., dar. e. solch. v. d. vorges. **Schulbehörde.** Prosp. **v. Trippenbach.**

Erfahrener Kaufmann
empfiehlt sich zur fachgemäßen **Einrichtung von Geschäfts-Büchern, Führung und Abschluß derselben gegen mäßige Vergütung.**
Werthe Angebote unter B. h. 8636 an **Rudolf Mosse, Brüderstraße.**

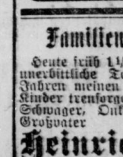
Spiegel- u. Bilderrahmen werden billigst neu vergoldet und renovirt
Georgstraße 9, II.

Zum Umzug
empfehle:
Wasch-Tische in Schmiedeeisen, **automatische Aerzte-Waschtische, Wandwaschgarnituren Schirmständer, Garderobeständer, Garderobehalter, Flaschenschränke** (50—100 ℳ), **Blumentische, Blumentreppen, Wasch- und Wringmaschinen, Wäschewellen, Gardinenspanner, Beleuchtungs-Gegenstände** für Gas, Electricität und Petroleum.
!! Neu !!
Hängendes Gas-Glühlicht.

Gustav Rensch,
Poststr. 9/10.

B. Ja B. u. direkt u. f. w.!

Unserer lieben kleinen Freundin Frl. **F. Küster** (Martinstr.) zu ihrem heutigen Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche.
T. J. E. F. R. E. U. R. T. E.



Kleiderbürsten, Hutbürsten, Kopfbürsten Taschenbürsten
empfiehlt preiswerth
F. A. Patz,
6 Gr. Ulrichstraße 6.

Vermögens-Bilanz nach dem Abschlusse, am 31. Dez. 1900.

Activa. Mk.	₰		Passiva. Mk.	₰	
5666	89	Kassen-Conto	Stammantheil-Conto	72365	11
361016	56	Vorschuss-Conto	Darlehns-Conto	417108	10
61408	85	Conto-Corrent-Debet-Conto	Conto-Corrent-Credit-Conto	15000	—
41312	50	Effecten-Conto	Check-Conto	1276	54
75750	—	Hypotheken-Conto	Reservefond-Conto	11600	—
100	—	Inventar-Conto	Specialreservefond-Conto	3309	73
			Effectenreservefond-Conto	2700	—
			Zinsen-Conto	13700	44
			Vorauserhobene Zinsen-Conto	200	—
			Verbandskosten-Conto	141	87
			Dividenden-Conto	5372	32
			Verwaltungskosten-Conto	2237	69
			Conto f. gemeinnütz. Zwecke	243	—
545254	80			545254	80

Mitgliederbewegung.

Bestand am 1. Januar 1900	242
Im Laufe des Jahres eingetreten	15
Summa	257
Im Laufe des Jahres ausgeschieden	17
Bleibt Bestand am 1. Januar 1901	240

Vorschuss-Verein Gollme,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Berthold Haacke. Karl Ebelt jr. Franz Thormann.

Bilanz pro 1900.

Activa.	Mk.	₰	Passiva.	Mk.	₰
Hypotheken-Conto	25000	—	Geschäftsantheil-Conto	100000	—
Wechsel-Conto	75000	—	Geschäftsantheil-Zinsen-Conto	1342	78
Cassa-Conto	4238	51	Reservefonds-Conto	1443	67
			Reingewinn	1452	06
Mk.	104238	51	Mk.	104238	51

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Einnahme.	Mk.	₰	Ausgabe.	Mk.	₰
Zinsen-Conto	1093	80	Unkosten-Conto	718	84
Prämien-Conto	2093	10	Provisions-Conto	201	—
Aufnahmegeb.-Conto	435	—	Geschäftsantheil-Zinsen-Conto	1250	—
			Reingewinn	1452	06
Mk.	3621	90	Mk.	3621	90

Halle a. S., den 31. Dezember 1900.

Haftpflichtversicherungsgesellschaft der Hausbesitzer zu Halle a. S., Giebichenstein und Umgegend.
C. Dönitz, Vorsitzender. Carl Blumentritt, Cassirer.

Guts-Muths-Realschule zu Quedlinburg.

Das neue Schuljahr der städtischen Realschule beginnt Dienstag den 16. April. Das Schulgeld für Auswärtige beträgt 100 Mark. Die gesunde Lage am Harze und gute Pensionen machen den Aufenthalt in Quedlinburg empfehlenswerth. Zu weiterer Auskunft, sowie zur Uebersendung des Schulprogramms ist die Direktion der Anstalt jederzeit gern bereit.

Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur.

Aktienkapital: Mk. 4,000,000.— Einbez. Kapital: Mk. 1,200,000.—

Die Gesellschaft schließt ab gegen feste Prämien:
1) Einzelversicherungen gegen Unfälle aller Art,
2) Unfallversicherungen für Kinder,
3) Versicherung gegen das Ableben durch akute Infektions-Krankheiten ohne oder mit Rückgewähr der Prämie.
4) Reiseversicherungen und Secreiseversicherungen mit Einschluß des außereuropäischen Landaufenthaltes, sowie Kollektiv- und Einzelversicherungen für Angehörige der Kriegs- und Handelsmarine.
5) Versicherung auf Lebenszeit gegen körperliche Unfälle bei Eisenbahn- und Dampfschiff-Unglücksfällen mit und ohne Einschluß der europäischen Meerfahrten.
6) Kollektiv-Versicherungen sowie Haftpflichtversicherungen aller Art.

An Entschädigungen hat die Gesellschaft vom **1. Juli 1875** bis **31. Dezember 1899** bezahlt:
für 4 635 Todesfälle,
„ 17 134 Invaliditätsfälle,
„ 519 961 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit

Total für 541 130 direkte Schadenfälle, ferner für Sachbeschädigungen (725 Fälle), Rückversicherungsantheile und Rentenfälle zusammen **Mk. 53,483,118.56.**

Im Monat Februar 1901 wurden **5274 Unfälle** regulirt, nämlich:

A. Aus der Einzelversicherung:
3 Todesfälle,
12 Invaliditätsfälle,
1002 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.
1017 Fälle.

B. Aus der Collectiv- und Haftpflicht-Versicherung:
22 Todesfälle,
122 Invaliditätsfälle,
4113 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit
4257 Fälle.

Auskunft ertheilen:
die **General-Agentur Halle a/S., M. Fritzsche,** Ludwig Wachterstr. 16, sowie sämmtliche Vertreter.

Grossen alten Schrank sucht
Eduard Keerl.

Blasen- u. Nierenkranken
ist dringendst zu empfehlen

Wernarzer Wasser

Kgl. Bayr. Mineralbad Brückenau

Wernarzer Wasser ist von hervorragender Heilwirkung bei harnsaurer Diathese, Gicht, Nieren-, Stein-, Grieß- u. Blasenleiden, sowie allen übrigen Erkrankungen der Harnorgane. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.
Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhandlungen. Schutzmarke

Nach neueren Erfahrungen ist **Wernarzer Wasser** auch **ausserordentlich wirksam** zur Aufsaugung **plastischer Exsudate.**

Hauptniederlage in Halle bei Herren **Helmbold & Co.**

Jeden Freitag Abend 5 Uhr
frische warme Blut- u. Leberwürstchen nach Berliner Art
empfiehlt **Wilh. Nietsch jr.,** Geiststraße 17, Fernsprecher 1152.

Familien-Nachrichten.

Heute früh 1½ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod im Alter von 65 Jahren meinen lieben Mann, meiner Kinder treusorgenden Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegervater und Großvater

Heinrich Georgi.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Wwe. Auguste Georgi geb. Schwarz
Halle a/S., den 14. März 1901.

Verlobt: Frl. Elisabeth Knauer u. Dr. Hanptm. Wilhelm Röhl (Halle S., Thorun); Frl. Selma Zimmer u. Dr. Kaufm. Eduard Bodenbach (Gr.-Salze, Quedlinburg).

Geboren: Sohn: Hrn. Hauptm. Karl v. Jena (Neuruppin). — Tochter: Hrn. Reg.-Rath Dr. Wiesner (Berlin); Hrn. Lehrer Lehmann (Peringen); Hrn. Pastor O. Petermann (Rosenbach).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010314039/fragment/page=0003

Seidenstoffe

Grosse Muster- und Qualitäten-Auswahl.

Weisse Seidenstoffe für Brautkleider.

Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten bürgt für solide Waaren bei vortheilhaftesten Preisen.

Muster-Collectionen nach auswärts franco.

Bruno Freytag

Halle a. S., Leipziger Str. 100.
Gegründet 1865.

Julius Becker, Bank-Geschäft,
Martinsberg 9.
An- und Verkauf von Werthpapieren,
Einlösung fälliger Coupons,
Verwaltung u. Aufbewahrung v. Werthpapieren.
Vermiethung einzelner Fächer in meiner diebes- und feuersicheren Stahlkammer.
Julius Becker, Bankgeschäft, Martinsberg 9.

Hans Herzfeld
Ingenieurbureau für Licht und Wärme
Installationsbureau für Siemens & Halske, A.-G.
Kl. Ulrichstr. 18, Ecke Bergstr. 7.
Ich habe mein Ingenieur- und Installationsbureau heute eröffnet.
Mein reichhaltiges Musterlager der Sächsischen Bronzewaarenfabrik in Warzen (Beleuchtungskörper für electrische und Gasbeleuchtung
befindet sich Gr. Ulrichstr. 26.

Flügel und Pianinos
aus den weltberühmten Hof-Pianofabriken C. Bechstein, G. Schwechten, C. Kaps, Steinweg Nachf., H. Franke, sowie Kulse, Suppe, Thürner, Ritmüller, Fahr, Weißbrod, Krause ꝛc. empfiehlt von 450—1600 Mk.
H. Lüders, Mittelstraße 9—10, neben Café Monopol.
Früher Pianofabrik Zeltz.

Fernsprecher 899.
Fr. Noll, Halle a. S., Merseburger Str. 19.
Heizungs-Anlagen.
Warmwasserbereitungen, Badeeinrichtungen und Wasser-Leitungen.
Trocken-Anlagen.
Dampf-, Koch- und Destillations-Apparate für Brauereien und Brennereien.
Aenderungen und Reparaturen jederzeit.
Kostenanschläge und Zeichnungen auf Wunsch.

Prima Stahl-Spaten,
bekannte Güte, sind billig zu haben bei
F. Lindenhahn, Eisen-Handlung,
Königstraße 8.

Halle a/S. Bernburgerstr. 30.
Eduard Tahden
Halle a/S. Bernburgerstr. 30.
Posamenten-, Kurz- u. Wäsche-Geschäft,
Specialität: Tricotagen, Strümpfe, Handschuhe,
empfiehlt:
Strümpfe in Wolle, Baumwolle u. Seide,
größtentheils eigener Fabrikation, aus nur guten, bewährten Garnen hergestellt.
Besonders mache ich auf meine
Kinderstrümpfe mit ersetzbaren Knieen
D. R. G. M. Nr. 102488
aufmerksam.
Strümpfe zum Austricken und Anweben erbitte mir recht bald, da die Aufträge sich zum Frühjahr erfahrungsgemäß sehr häufen und dann eine sehr pünktliche Lieferung nicht möglich ist.

P. P.
Den Herren Restaurateuren und Gastwirthen von hier und Umgegend gestatte ich mir höflichst bekannt zu geben, daß ich mit Heutigem die General-Vertretung der
Exportbierbrauerei Bärenbräu,
Bamberg (Bayern)
übernommen habe.
Ich empfehle zur gefl. Abnahme:
ff. Bayerisches Exportbier (nach Münchener Art),
ff. Bayerisches Exportbier (dunkel),
ff. Bayerisches lichtes Exportbier (nach Pilsener Art)
in Fässern von 25 Liter an aufwärts, sowie in Flaschen, nur ½ Liter.
Regelmäßiger Ladungsbezug, sowie ausgezeichnete Kühlräume setzen mich in den Stand, den verwöhntesten Ansprüchen zu genügen und den Herren Interessenten stets ein frisches Produkt zu bieten.
Indem ich noch prompteste und coulanteste Bedienung zusichere, bitte ich um Zuwendung gefl. Aufträge und zeichne
Hochachtungsvollst
Telephon-Amt 1033. **Heinrich Luther,**
Brauereibesitzer.

---

2. Volksvorstellung
Sonntag den 17. März, Nachmittags 3½ Uhr im „Thaliatheater" veranstaltet vom **Volksbildungsverein:**
„Hasemann's Töchter",
Volksstück in 4 Aufzügen von Adolf L'Arronge.
Preise der Plätze: Loge, I. u. II. Parquet 50 ₰, Mittel- und Seitenbalkon 30 ₰. Vorverkauf bei den Herren **O. Petermann,** Oleariusstr. 11, **Steinbrecher & Jasper,** Markt u. Geiststr., **Stoye,** Magdeb. Str. 68 und **G. Neumann,** Steinweg 24.

Stadtgespräch.
Ein wirkliches
Damen-Orchester ersten Ranges
concertirt jetzt im
Bratwurstglöckle. Musik einzig.

Café Kunze Leipziger Straße 5, 1. Etage.
Täglich von Nachmittags 5 bis Abends 12 Uhr
Großes Concert des 1. Oesterreichischen Damen-Orchesters Radetzky.

Hotel „Kaiser Wilhelm"
Bernburger Strasse 13.
Bringe meinen
Fest-Saal
für **Hochzeiten, Festessen, Vereine etc.** in empfehlende Erinnerung.

Bergschenke.
Morgen Freitag, den 15. März
Großes Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet **Robert Richter.**

Verein für Volkswohl.
Generalversammlung am 28. März 1901 Abends 8½ Uhr in der Tulpe.
Tagesordnung: Neuwahl für die ausscheidenden Mitglieder des Ausschusses. — Entlastung der Vereinsrechnungen pro 1899/1900. — Vorläufiger Bericht über den Stand der Vereinsangelegenheiten. **Der Vorstand.**

Haus- und Grundbesitzer-Verein, Halle a. S., eingetragener Verein
Mitgliederzahl: 1500.
Sonnabend den 16. März 1901 Abends 8½ Uhr im kleinen Saale der „Kaisersäle"
Monatsversammlung,
zu welcher hierdurch ergebenst eingeladen wird. **Der Vorstand.**
Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Stadtbauinspektors Neborst über: „Öffentliche Badeanstalten". 2. Diverses.

Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege.
Die Herren Mitglieder der in Sachen obiger Genossenschaft bereits benachrichtigten Vereine werden um ihr Erscheinen in der
am Freitag den 15. März cr., 8½ Uhr Abends,
in der **Kaiser Wilhelmshalle, Neue Promenade 8**
anberaumten Versammlung gebeten.
Namens des Comités: **Runde,** Oberstleutnant a. D.

Religionsphilosophischer Vortrag
der Theosophischen Gesellschaft in Deutschland.
Thema: Eine höhere Weltanschauung in den Werken deutscher Dichter.
Sonnabend den 16. März, Abds. 8½ Uhr. Lokal: „Thalysia," Große Ulrichstraße 11, I. Nach dem Vortrage Diskussion und Fragebeantwortung.
Eintritt frei. Jedermann willkommen.

Preuss. Garde.
Sonnabend den 16. d. M. Ab. 8 Uhr im Vereinslokal „Gold. Schiffchen"
Monats-Versammlung.
Um zahlreiche Betheiligung wird ersucht **Der Vorstand.**

Harzklub-Zweigverein
Halle a. S.

Infolge des Eingangs der Privatpostanstalten werden die verschiedenen Bekanntmachungen und Einladungen unseres Zweig-Vereins nur noch durch die hiesigen Tagesblätter erfolgen.
General-Versammlung
Montag den 18. März 1901
Abends 8 Uhr
im oberen Saale des „Reichshof".
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Beschlußfassung über das nächste Walpurgisfest.
4. Geschäftliches.
Wir bitten um rege Betheiligung. Eingeführte Gäste sind immer willkommen. **Der Vorstand.**

Gebildeten Fachverein, 30—35 Personen, sucht Mitte der Stadt
Vereinslokal
für Dienstags oder Donnerstags. Offerten unter **B. o. 8620** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

Stenographenverein Stolze-Schrey.
Stimmung Freitag 8½ Uhr „Klausner", Schulstraße.

Jahn'scher Turnverein.

Außerordentliche Versammlung am Sonnabend den 16. März, Abends nach dem Turnen im Vereinslokal „Actien-Bierbrauerei" am Hospital.
Tagesordnung: 1. Delegirtenwahl zum Gauturntag. 2. Allgemeines. **Der Vorstand.**

Mars la Tour.
Jeden Freitag
Fischabend.

Hôtel Kaiser Wilhelm,
Bernburger Strasse 13.
Jeden Freitag:
Fischabend.

Pschorr-Bräu
½ 20 ₰ 1 Ltr. 45 ₰
Leipziger Str. 36.
Heute Donnerstag **Hammelbraten**
mit Thüringer Klößen.
Hochachtend **H. Grätz.**

Stadttheater Halle
Freitag, 15./III., 7½ Uhr
180. B. i. V. B. 4. B. 121. Weiß.
Bei Anwesenheit des Komponisten:
Die versunkene Glocke.
Musikdrama in 5 Akten v. H. Zoellner.
Personen.

Heinrich, ein Glockengießer	P. Greff.
Magda, sein Weib	E. Harden.
Deren Kinder	(E. Becker. (M. Else.
Der Pfarrer	B. Heydrich.
Der Schulmeister	Th. Raven.
Der Barbier	R. Aumann.
Die alte Wittichen	Th. Pantmann.
Plantendeiem	G. Lucka.
Der Nickelmann	C. Brandes.
Ein Waldschratt	G. Förster.
Erste Elfe	P. v. Lichtenfels.
Zweite Elfe	R. Groß.
Dritte Elfe	F. Zerm.
Vierte Elfe	R. Hartmann.
Eine Nachbarin	M. Thomas.

Nach dem 2. u. 4. Akt längere Pause. Ende gegen 10¼ Uhr.
Sonnabend: Benefiz Oberregisseur Scholling: Das Kätchen von Heilbronn.

Thalia-Theater.
Heute Freitag:
Sandrock-Gastspiel.
Francillon.
Pariser Sittenbild in 4 A. v. Dumas.
Sonnabend: **Eva.** Sandrock.

Walhalla-Theater.
Direktion: **Richard Hubert.**
Das **John Paxton**-Trio, Hand- und Kopf-Kraft-Gymnastikbrüder. (Sensationell!) — Die beiden **Renello's,** Bravour-Gymnastiker an hängenden Seilen. — Les **Milanis,** excentrische Jongleure. (Im Café von Monte Carlo.) — Die Geschwister **Paul** und **Virginie** mit ihren „Matrosenspielen" am schwebenden Trapez. — Brothers **Stepp** und **Trepp,** excentrische Burlesk-Komödianten. — Les **Donvell's,** Instrumental-Virtuosen. — Herr **Franz Man de Wirth,** Soubrettenimitator. — Fräulein **Anna Halasz,** ungarisch-deutsche Gesangs-Soubrette. — Herr **Gustav Bonné,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.
Dir. **Friedr. Wiehle.**
Lemaices-Wunder-Quellen
Miß **Cleo-Wara,**
Darstell. berühmt. Meisterwerke,
Shadow-Bros,
Moderne Hand-Gladiatoren,
und 7 weitere Specialitäten.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Sonnabend den 16. März
Erstes Gastspiel der Togo-Truppe.
37 Eingeborene Deutsch-West-Afrikas.

Auswärtige Theater.
Sonnabend den 16. März 1901.
Erfurt (Stadtth.): Der Pfarrer von Kirchfeld.
Gera (Fürstl. Th.): Wilhelm Tell.
Gotha (Hoftheater): Flachsmann als Erzieher.
Leipzig (Neues Th.): Die Geisha. — Die Hand.
Leipzig (Altes Th.): Ueber unsere Kraft II. Theil.
Magdeburg (Stadtth.): Frau Königin. — Bei Buchholzen.
Weimar (Hoftheater): Lohengrin.

Goldener Hirsch,
Leipzigerstr. 63.
Inh. **H. Traxdorf.**
Täglich
von Nachm. 5—12 Uhr Nachts
Großes Concert
der weltberühmten
Original-Clown-Capelle.

Café Roland.
Täglich Zigeuner-Concert unter Mitwirkung des berühmten 12jährigen Cymbal-Virtuosen „Kiss Emil".
Anfang 8 Uhr Abends.

Welt-Panorama,
Gr. Ulrichstr. 6, I. nur bis incl. Sonntag
Unser schöner Rhein II.
18.—24.: Neapel, Pompeji.

Schlußsache!
Unser schöner Rhein II
bleibt nur bis incl. Sonntag.
Das Welt-Panorama.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010314039/fragment/page=0004